

SERVVUS GMUND

DAS GOABN BLADL

AUSGABE NR. 16
SCHULJAHR 2020/2021



Impressum:
Grundschule Gmund am Tegernsee
Kirchenweg 7
83703 Gmund
Tel.: 08022/7352
Fax: 08022/76294
E-Mail:grundschule.gmund@gmund.de

Redaktion:
Verena Binder, Pamela Kolb,
Anja Frank, Antonia Tomann

Zeichnung auf dem Cover:
Benedikt K.
Mathilda

Illustrationen:
Alle

Grafik, Layout & Satz:
www.werbehaus-tegernsee.de

Druck:
www.wir-machen-druck.de



VORWORT



Konsti



Elena



Felix H



Charlotte



Sophia



Benedikt



Dießl M.



Benedikt L



Mathilda

IN DER SCHÜLERZEITUNG ERWARTET EUCH KAMPFSport, ETWAS ÜBER DIE MEIER BÄCK SCHAUBÄCKEREI, WO ES IN DEM KÜHLRAUM SEHR KALT IST, UND IN DER SCHOKOQUELLE WIRD MIT VIELEN ZUTATEN GEZAUBERT. IHR LERNT ETWAS ÜBER DEN PONYHOF IN FINSTERWALD UND KÖNNT EINE LUSTIGE GESCHICHTE VOM PUMUCKL LESEN. ES GIBT NATÜRLICH AUCH RÄTSEL UND LUSTIGE WITZE. DAS IST JA KLAR. DIE WORTSCHLANGEN SIND DIESMAL SEHR SCHWER UND DIE LABYRINTHE SEHR VERWIRREND.

VIEL SPAß BEIM LESEN,
EURE REDAKTION

INHALT

Schokoladenquelle	6
Labyrinth	10
Buchstabensalat	11
Fragen an den Bürgermeister von Gmund	12
Wortschlange	14
Wer bin ich?	15
Schaubäckerei Meier Bäck	16
Mathe-Rätsel	18
Das Kinderreitcenter Tegernsee	20
Der Pumuckl und das Einhorn	23
Malwettbewerb	24
Labyrinth	27
Kampfsport	28
Witze	32
Lösungen	34

Das ist schon die zweite „Corona“-Ausgabe des Goaßn Bladls. Ein Halbjahr, das für alle nicht einfach war, liegt hinter uns.

Ganz wenig Zeit in der Schule, dafür viel Homeschooling und nur zwei Agenturstunden mit Präsenz.

So viele Interviewpartner, die wir geplant hatten, konnten wir real nicht besuchen, was wir sehr schade finden.

Die kreativen Agenturstunden mussten auf Zuhause verlegt werden, aber trotzdem haben die Kinder der Schülerzeitungsredaktion viele tolle Bilder gemalt und per Foto oder als Scan geschickt.

Wir hoffen, dass wir schon bald wieder zu normalen Gruppenarbeiten zurückkehren können. Bis dahin:

Haltet durch und bleibt gesund!

Eure Anja, Verena und Antonia



SCHOKOLADEN-QUELLE

INTERVIEW MIT ANDREAS EYBEL

Seit wann gibt es Schokolade?

Kakao wird schon seit den Azteken verarbeitet. Allerdings als Getränk; sie nannten ihn damals den Göttertrunk. Aber erst seit der Industrialisierung um 1850 wurde Schokolade daraus gemacht. Ungefähr so, wie wir Schokolade heute kennen.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Schokolade herzustellen?

Den Beruf des Konditors habe ich gelernt, verfeinert und dann habe ich mich nur auf Schokolade spezialisiert, was dann zur Leidenschaft geworden ist.



Haben Sie vorher was anderes gemacht?

Nach meiner Ausbildung zum Konditor habe ich noch eine Bäcker- und Kochausbildung gemacht und mich dann dazu entschieden, die Konditor-Meisterprüfung zu absolvieren.

Wie lange gibt es Ihre Schokoladenmanufaktur schon?

Die Firma Eybel habe ich 1986 unter dem Namen Pralinenspezialitäten Eybel in Sachsenkam im Keller gegründet. 1989 bin ich dann nach Waakirchen in das Gut Oberkammerloh umgezogen. 2006 habe ich den jetzigen Standort neu gebaut und erst dann wurde es „Die Schokoladenquelle“. 2018 erfolgte die Umfirmierung in die Schokomanufaktur, sowie die Neueröffnung des Cafés „Dark Secret“.



Wie groß ist Ihre Firma (Produktion, Bewirtung, Verkaufsgeschäft)?

Wenn es um die Produktionsmengen geht, so sind dies schon einige Tausend Kilogramm an Schokolade und Pralinen.

Haben Sie im Sommer einen Kühlraum? Wie kalt ist es dort?

Zur Produktion von unseren Produkten benötigen wir selbstverständlich einen Kühlraum, und zwar das ganze Jahr. Die Temperatur darin ist exakt 16° mit einer Luftfeuchtigkeit von 60%.



Stellen Sie auch Schokoladeneis her? Leider nein, aber das wäre eine gute Idee! :)

Wie viele Sorten Pralinen stellen Sie her?

Also reine Pralinensorten sind es ca. 50, dazu kommen die saisonalen Pralinen wie Ostereier und Pralinensterne.

Arbeiten Sie auch im Schichtdienst?

Nein.

Wie viele Sorten Schokolade haben Sie?

Schokoladen und Pralinensorten haben wir über das Jahr verteilt, und das ist auch saisonal abhängig, ungefähr 100.

Was ist die meistverkaufte Sorte?

Die meistverkaufte Praline ist die „Wahre Liebe“ ... das ist ein weißer Vanille-Trüffel mit Himbeeren in weißer Schokolade, gleich darauf auf Platz 2 und 3 unser Champagner und Cassis Trüffel.

Was ist die Lieblingspraline in der Region hier?

Wie schon vorher erwähnt ist es die „Wahre Liebe“.

Wie groß ist Ihre größte Maschine?

Von der Leistungskapazität ist es eine One-shot Anlage. Mit dieser sind wir technisch in der Lage, 1000 kg Pralinen am Tag herzustellen.

Gibt es Gefahren bei der Verarbeitung von Schokolade?

Selbstverständlich gibt es hierbei Gefahren; es kann sich ein Mitarbeiter bei den Maschinen verletzen. Es können sich aber auch bei diesen sehr komplexen Arbeitsabläufen Fehler einschleichen, bei denen ein sehr großer Schaden entstehen kann.

Wie viele Mitarbeiter arbeiten aktuell bei Ihnen?

In Waakirchen beschäftigen wir aktuell 20 Mitarbeiter.





Was ist Ihre persönliche Lieblingssorte?

Ich selbst halte die gesalzene Macadamia in Mandelnougat für meinen persönlichen Favoriten. Aber die Geschmäcker sind ja verschieden und jeder wird hier so seinen persönlichen Favoriten finden.

Wer liefert die Ideen für neue Formen, z.B. den Tegernsee aus Schokolade?

Unsere Ideen kommen von unserem großartigen Team, von Kundschaften oder selbstverständlich auch mir selbst. Ich reise sehr viel und bin immer mit offenen Augen unterwegs und dabei, neue Ideen aufzugreifen.

Wie viel Schokolade verkaufen Sie pro Tag oder pro Woche in Kilo oder Tonnen?

Das ist eine sehr gute Frage und schwer zu beantworten. Weil der Verkauf starken saisonalen Schwankungen unterliegt, kann ich hier keine genaue Zahl nennen, aber in einer Woche können schon mal ein paar tausend Kilo zusammenkommen.

Haben Sie auch woanders noch Standorte oder planen Sie welche?

Wir haben und hatten Verkaufsstandorte in Bad Tölz, Bad Wiessee, Holzkirchen, Geretsried, Tegernsee und mehrere in München. Der Produktionsstandort und die Hauptverkaufsstelle ist jedoch Waakirchen.



Gibt es eine „gesunde Schokolade“, die Sie Kinder empfehlen?

Prinzipiell ist gute Schokolade nichts Schlechtes für die Kinder, gesund ist sie allemal. ABER: Wie so bei vielem im Leben macht es hier die Menge. Zuviel Schokolade ist selbstverständlich ungesund. Meine Empfehlung ist wie bei allen anderen Lebensmitteln ein Hinterfragen der Herkunft und ein maßvoller Genuss. Das tut unserer Umwelt gut und ist zudem auch noch gesund.

Wie alt sind Sie?

...Das fragt man nicht... :) (aber die 60 sind schon voll).

Haben Sie Kinder?

Ich habe zwei Söhne, auf die ich sehr stolz bin!

Haben Sie Konkurrenten?

Selbstverständlich haben wir die, aber ich sehe diese nicht als Konkurrenten, sondern als Mitbewerber. Zu guter Letzt entscheidet immer der Kunde, und weil wir nicht mit Billigangeboten werben, können wir dies nur mit unserer Qualität und Frische tun. Zudem unterstützen wir auch direkt über CacaoTrace unsere Kakaobauern und ermöglichen hiermit den Bau von Schulen und die Errichtung von Kranken-Stationen. Ob dies alle unsere Mitbewerber auch tun, ist fraglich.

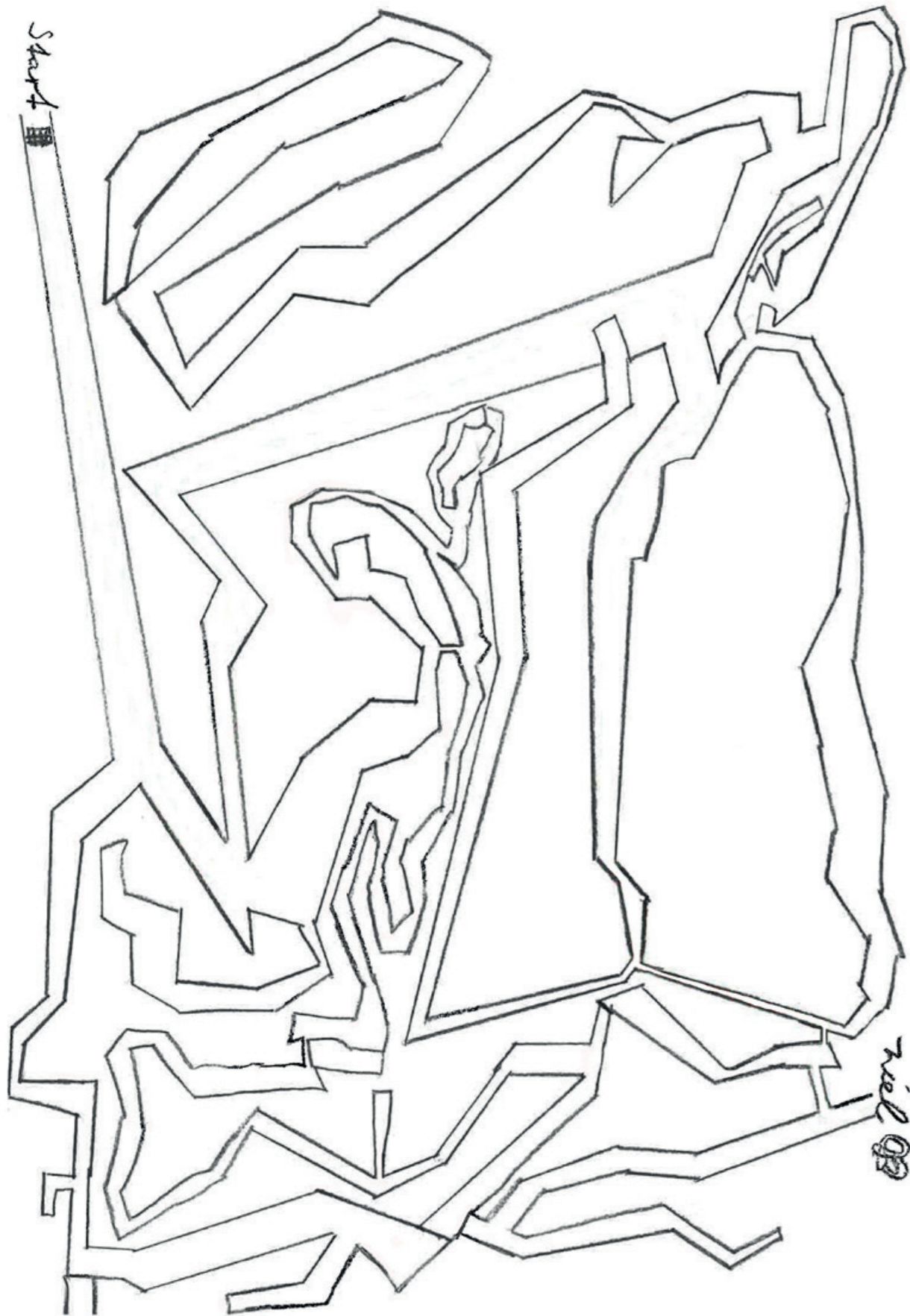


Tipp in Corona Zeit

Leider kann man ja aktuell nichts vor Ort kaufen, darum empfehlen wir den Shop www.trueffel.de und hier z.B. einen sau-leckeren Brotaufstrich. Hhm... so was von lecker!

LABYRINTH

Finde den Weg durch den Irrgarten! Beginne bei Start und komme bis zum Ziel.



Lösung auf Seite 30

BUCHSTABENSALAT

In diesem Buchstabensalat sind 12 Worte zum Thema Backwaren & Süßigkeiten versteckt. Findest Du alle?

S	U	I	Q	D	S	H	R	G	V	A	W	Y	L	P	X	T	N
J	C	A	E	T	F	K	C	V	P	E	K	I	C	O	L	E	D
F	V	H	R	S	C	H	O	K	O	L	A	D	E	N	E	I	S
B	G	J	O	J	Y	N	H	R	H	H	K	D	R	I	Q	G	A
Z	H	L	N	K	T	X	T	A	B	S	A	M	K	P	M	O	H
A	L	M	E	D	O	I	K	B	R	H	O	A	L	Z	Q	Ü	S
L	K	G	V	K	C	L	V	B	E	J	S	E	S	A	E	J	G
B	E	F	Q	P	I	X	A	C	Z	F	M	U	N	D	E	Q	F
W	B	W	S	M	T	D	S	D	E	M	P	Ü	X	R	W	R	H
J	S	Y	R	T	R	X	C	T	E	N	A	T	C	U	Z	S	U
K	F	E	Z	N	A	W	T	S	O	R	N	Z	U	T	E	U	R
T	T	Z	S	V	F	E	H	B	J	F	G	T	G	J	J	T	F
F	R	U	Y	X	U	Q	C	F	D	B	K	V	C	J	T	I	P
V	O	K	P	G	C	A	K	U	F	J	I	A	X	Z	G	U	S
J	L	Q	A	P	L	D	C	F	V	M	E	H	L	Q	Y	U	T
F	Z	B	R	O	T	S	J	X	K	U	Z	I	U	K	C	H	Y
L	K	H	F	Z	J	S	C	K	U	C	H	E	N	J	R	U	R
A	J	R	K	I	F	A	K	N	S	A	S	Z	R	G	Z	K	V
E	H	I	K	P	D	T	U	S	W	Q	A	S	S	F	R	Z	U
T	U	F	H	S	J	S	H	M	B	S	A	N	D	W	I	C	H

Lösung auf Seite 30

FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER VON GMUND



INTERVIEW MIT ALFONS BESEL

Was sind Ihre Aufgaben als Bürgermeister?

Als Bürgermeister leite ich die Gemeinde. Außerdem berate ich und entscheide mit, ob zum Beispiel ein Bike-Spielplatz gebaut wird. Zu meinen Aufgaben gehört es auch, die Gemeinde nach außen zu vertreten, also zum Beispiel Interviews für die Zeitung zu geben.

Wie viele Mitarbeiter sind im Rathaus beschäftigt?

Im Rathaus sind es 21 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon sind zehn in Teilzeit beschäftigt.

Was macht Ihnen als Bürgermeister am meisten Spaß?

Mit vielen unterschiedlichen Menschen zu tun zu haben. Zum Beispiel mit euch Kindern, wenn ihr unser Rathaus besucht, oder mit unseren Senioren, denen ich zu ihren runden Geburtstagen gratuliere. Das ist sehr bereichernd und man erlebt die unterschiedlichsten Dinge.

Wie lange ist ein Arbeitstag eines Bürgermeisters?

In der Regel bin ich ab 7 Uhr bis 17 Uhr im Rathaus, anschließend habe ich oft noch Abendtermine oder erledige im Home-Office noch Papierkram.

Wie viel Urlaub hat ein Bürgermeister?

Wie alle anderen bei der Gemeinde Beschäftigten auch, 30 Tage im Jahr.

Wie oft hat der Bürgermeister Gemeinderatssitzungen?

Jeden Monat findet eine Gemeinderatssitzung und eine Bau- und Umweltausschusssitzung statt. In der Gemeinderatssitzung geht es um allgemeine Themen, in der Bau- und Umweltausschusssitzung, wie der Name schon sagt, um alle Fragen rund ums Bauen von Gebäuden, Wegen oder Straßen.

Wann hat der Bürgermeister Sprechstunde für die Bürger?

Nach Terminabsprache, immer wenn es geht.

Wollten Sie schon immer Bürgermeister werden?

Nein, nach dem Fachabitur hatte ich auch mal den Gedanken Förster zu werden. Dann habe ich mich aber doch für die Verwaltung entschieden. Auch wenn ich den Wald gerne mag, finde ich Menschen noch interessanter.

Was war Ihr schönstes Erlebnis als Bürgermeister?

Es gibt viele interessante Begegnungen und schöne Erlebnisse, jeder Tag ist spannend.

Welches Projekt liegt Ihnen besonders am Herzen?

Das Gmund immer mehr zur „Fahrradfreundlichen Gemeinde“ wird, liegt mir sehr am Herzen. Fahrradfahren macht Spaß und ist gesund, und oft ist man sogar schneller als mit dem Auto.



Was wird es für die Kinder und Jugendlichen Neues geben?

Ich hoffe, dass wir 2021 einen neuen Bike-Spielplatz eröffnen können.

Was war Ihr schlimmstes Erlebnis in der jetzigen Corona Zeit?

Es gab kein schlimmstes Erlebnis. Das schönste Erlebnis ist der Zusammenhalt und die gegenseitige Solidarität.



Was würden Sie gerne in/an Gmund noch ändern in Ihrer Amtszeit?

Auf jeden Fall möchte ich den Busbahnhof beim Bahnhof fertigstellen und die Gemeinde noch nachhaltiger ausrichten.

Ein paar private Fragen:

Wo sind Sie zur Schule gegangen und was war Ihr Lieblingsfach?

Realschule Miesbach, FOS Bad Tölz; Geschichte

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Imkern, Zither spielen und lesen.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Dampfnudeln

Welches Eis mögen Sie am liebsten?

Hauptsache Eis :)

Welches Buch lesen Sie im Moment?

„Mut zur Politik, weil ich die Menschen liebe“ von der verstorbenen Politikerin Hildegard Hamm-Brücher.

Haben Sie ein Haustier?

Haustiere nicht, aber Bienen.

WORTSCHLANGE

Die Wortschlange hat Wörter gegessen und die Buchstaben durcheinander gebracht. Kannst Du die Buchstaben wieder ordnen und die Wörter zusammensetzen?

LEICHT

EL
MH

UHF

LA
SZ

MITTEL

KAA
KO

SOP
RT

ZEU
KCR

SCHWER

SNWC
IDAH

KHE
CUN

FBAU
LBL

PROFI

COSSA
NIRT

PCHEÄ
TZLN

WER BIN ICH?

Weißt Du, auf welche Mittagsbetreuung / Lehrer:in die Beschreibung zutrifft?

„Ich hab braune Haare und trage sehr gerne modische Kleidung“



„Ich bin in der Mittagsbetreuung. Ich bin weiblich, verheiratet und cool.“

SCHAUBÄCKEREI MEIER BÄCK

INTERVIEW MIT FRANZ MEIER



Seit wann gibt es euch in Gmund?

Uns gibt es seit dem 22. September 2020.

Was bedeutet „Schaubäckerei“?

Schaubäckerei bedeutet, dass live zugeschaut werden kann, wie alles z.B. Semmeln, Brot und Plunder hergestellt werden. Sie ermöglicht einen vollen Einblick in die Produktion.

Seit wann sind Sie schon Bäcker?

Ich bin seit 2008 Bäcker.

Warum haben Sie sich für den Beruf entschieden?

Meine Eltern haben schon gebacken, ich habe es also schon als Bub mitbekommen und das Können in die Wiege gelegt bekommen.

Wie lange brauchen Sie für eine Breze?

Ca. 2 Sekunden.

Wie viele Leute arbeiten bei Ihnen?

Es arbeiten elf Leute bei mir.

Was mögen Sie am meisten an Ihrem Beruf?

Mit wenig Rohstoffen gute Produkte zu erreichen.

Was backen Sie am liebsten?

Ich backe am liebsten Brezen.

Zu welchem Brot können Sie auf keinen Fall „Nein“ sagen?

Zu einem guten Vollkornbrot!



Wann müsst ihr morgens anfangen zu arbeiten?

Es gibt zwei Schichten. Die erste beginnt um 5:00 Uhr und die zweite dann um 7:30 Uhr.

Wie wichtig sind gute Zutaten für ein gutes Brot oder Semmeln?

Die Zutaten sind sehr wichtig, da sie die Basis für einen guten Teig und daraus resultierend für ein gutes Produkt sind.

Ist Ihr Beruf gefährlich?

Nein, eigentlich nicht. Man darf nur nicht in die Maschinen direkt reinfassen.



Gibt es ein Produkt, das man nur bei Ihnen bekommt?

Ja, die Meispitz.

Was essen Sie am liebsten aus Ihrer Bäckerei?

Ich esse am liebsten Brezen.

Gibt es einen Bäcker, der Ihre Arbeit beeinflusst hat?

Mein Vater hat mich stark geprägt. Auch er hatte damals schon einen Betrieb geführt.

Ein Fehler, der bei der Brotherstellung immer wieder gemacht wird, ist...?

Der Teig braucht viel Ruhe, ansonsten entstehen Fehler beim fertigen Produkt und der Kunde ist unzufrieden.

Was sind für Sie wirkliche Spezialitäten?

Unsere langzeitgeführten Produkte die min. 12 Std Ruhezeit haben und somit sich ein perfektes Produkt entwickelt in Sachen Geschmack und Frischhaltung.

Woran erkennt man eine gute Bäckerei?

An zufriedenen Mitarbeitern und der direkten Einsicht in die Abläufe des Betriebes unserer Bäckerei.

Was passiert mit den alten Semmeln?

Daraus machen wir Semmelknödel. Zum Teil wird es auch für Brezen und Brot wiederverwendet.

Gebäck ist für mich...

...frisch und locker.



MATHE

RÄTSEL

Kannst Du sie alle lösen?

1
KL.

$29-9=$

$9-6=$

$2+20=$

$4+6=$

$7-5=$

$1+1+4+1=$

$8+20=$

$15+15=$

$8+2=$

2
KL.

$20+30=$

$50-30=$

$100-50+30=$

$70+15=$

$40-20=$

$60-50=$

$36+60-30=$

$90-16=$

$90+5=$

3
KL.

$3 \times 30 =$

$2 \times 300 =$

$533 + 499 =$

$8 : 4 =$

$40 \times 2 =$

$640 + 144 =$

$5 \times 50 =$

$359 : 5 =$

$700 - 195 =$

4
KL.

$160 : 8 =$

$100 : 20 =$

$10000 - 9889 =$

$72 : 9 =$

$4378 + 596 =$

$100000 - 10 =$

$13 \times 3 =$

$300 + 400 =$

$1001 - 888 =$

DAS KINDERREITCENTER TEGERNSEE

INTERVIEW MIT CHARLEY NITHAKORN



Seit wann gibt es die Reitschule?

Ich betreibe seit 2017 das Kinderreitcenter Tegernsee in Finsterwald.

Was ist das Besondere an dem Betrieb?

Ich wollte einen Ort schaffen, wo keine Erwachsenen den Kindern bei der Arbeit mit den Pferden im Weg rumlaufen. Viele Reitanlagen sind sportlich orientiert und da entsteht schnell Leistungsdruck. Das wollte ich etwas entspannen und dem Spiel- und Spaßfaktor mehr Raum geben. Wir haben neben dem Reitangebot für Jugendliche von 12-19 Jahren ein besonderes Kinderreitkonzept, das Kinder zwischen vier und zwölf Jahren spielend als Team in einer Gruppe an den Umgang mit dem Pony heranführt. Theorie und Praxis werden im individuellen Lerntempo unserer Schüler vermittelt. Wir setzen uns nicht einfach nur auf das Pony, sondern lernen das Pony rundrum kennen.

Wie alt sind die jüngsten Reitschüler?

Die Jüngsten starten bei uns in der Bambini-gruppe (4-5 Jahre). Das ist etwas Besonderes, denn meistens nehmen Reitschulen erst Schüler ab 8 Jahren auf. Unsere Bambinis

lernen nicht nur, wie man Ponys putzt und sattelt, sondern natürlich auch den sicheren Umgang mit einem Flucht- und Beutetier. Mit vielen phantasievollen Spielen am, auf und mit dem Pony lernen sie die Pferdesprache und einen sicheren Sitz. Wir arbeiten mit unseren Ponys entsprechend täglich, um sie für ihren speziellen Einsatz auszubilden, damit sie einen super Job mit den Kindern machen. Das passiert aber lange bevor die Schüler zum Reiten kommen. Derzeit gibt es vier Ponys und den etwas größeren Bugs Bunny, die speziell bei den Bambinis zum Einsatz kommen.

Wie und was lernt man bei euch?

Also in der Fachsprache wäre die Antwort: Vermittlung der reiterlich korrekten Einwirkung in heterogenen Lerngruppen aber was bedeutet das?



Das „Wie“

Wir arbeiten in kleinen Gruppen und unsere Reitkindergruppen bestehen aus überwiegend alterseinheitlichen, harmonischen und hauptsächlich heterogenen Lerngruppen. Die Gruppenzusammenstellung erfolgt nach ein paar Probestunden, um den Reitschüler optimal einzuschätzen zu können. Die Gruppen werden zudem nach dem individuellen Entwicklungsstand und den reiterlichen Fähigkeiten sowie unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen eingeteilt.

Manchmal reiten wir mit Hindernissen in der Halle, bauen einen kleinen Mini-Stangenparcours auf dem Außenplatz auf und manchmal reiten wir nur klassische Hufschlagfiguren oder reiten mit denen aus, die schon sattelfest sind.

Das „Was“

Neben allem, was man für das Pferd und sich als Reiter wissen muss, versuchen wir in erster Linie zu vermitteln, dass Pferde Lebewesen sind. Es gibt viele Möglichkeiten, ein Tier dazu zu bewegen, das zu bekommen, was man möchte. Man kann sich verhalten wie ein Feldweibel, wie ein Lehrer oder wie ein Freund. Pferde haben, wie Menschen auch, gute und schlechte Tage. Manchmal verstehen sie nicht, was man von ihnen möchte. Manchmal möchten sie nicht das

tu, was man von ihnen fordert. Manchmal sind sie krank oder einfach nicht gut drauf, weil sie vielleicht mit ihren Freunden gespielt und sich dabei verletzt haben. Sie haben eine Körpersprache und die zu verstehen ist genauso wichtig wie das Reitenlernen an sich. Pferde machen entweder das, was sie denken, was wir von ihnen wollen oder sie machen das, was sie denken tun zu müssen, wenn sie sich unter Druck gesetzt fühlen und fliehen wollen.

Solange das Pferd noch bemüht ist, etwas richtig zu machen, solange haben wir die Möglichkeit, zu bekommen, was wir möchten. Wenn Pferde nicht mehr zuhören wollen, dann beginnt das Problem. Wenn ich ein Pferd vom Paddock führen möchte, hole ich es von seinen Freunden oder unterbreche es beim Fressen. Wenn ich einfach nur das Halfter drauf tue und losgehe, dann zieht man das unwillige Pferd hinter sich her. Dabei fand schon hier eine Unterhaltung statt.

Das Pferd hat gesagt: „Ach, muss das sein? Ich möchte hier bleiben und fressen und spielen.“ Weil man diese Situation aber nicht gleich ganz klar in der Pferdesprache vermittelt hat, sondern dem Pferd das Gefühl gegeben hat, man hört nicht zu, ist das Pferd schlecht gelaunt. Pferde sind im Umgang ganz klar und deutlich miteinander.



Wollen Pferde gerne alleine leben?

Pferde sind Herdentiere. In der Herde finden sie nicht nur Freunde und Spielgefährten, sondern vor allem Sicherheit. Deshalb arbeiten auch wir gerne in Gruppen. Du gehst ja auch lieber in die Schule, wenn Du Deine Freunde dort triffst, als wie, wenn Du alleine im Schulgebäude Mathe und Deutsch pauken müsstest.

Wie verhält man sich richtig gegenüber Pferden?

Pferde sind Flucht- und Beutetiere. Wenn sie etwas sehen, was ihnen nicht geheuer ist, suchen sie gerne schnell das Weite. Sie schauen sich dann aus sicherer Entfernung an, was genau sie gerade erschreckt hat.

Es gibt eine Faustregel: Verhalte Dich gegenüber einem Fluchttier nicht wie ein Raubtier.

Ein Raubtier schaut seiner Beute direkt in die Augen, es nähert sich schnell auf kürzester Strecke seinem Opfer und zielt auf den Hals oder das Gesicht. Für Pferde sieht der Mensch einem Raubtier ähnlich und verhält sich, wenn auch ungewollt, oft so. Unsere Augen und Ohren sind platziert wie bei Löwen. Wenn wir zu den Pferden kommen, rennen wir oft voller Freude direkt auf sie zu, um sie überschwänglich im Gesicht zu streicheln. Das wird von Pferden falsch gedeutet. Es ist also immer wichtig, sich bemerkbar zu machen, wenn man sich ihnen nähert. Aber Du solltest ruhig und nicht zu hektisch oder zu laut auf sie zugehen. Die Ohren des Pferdes verraten viel über den Fokus ihrer Aufmerksamkeit. Sie können sie einzeln in viele Richtungen drehen, ohne dass der Kopf sich bewegen muss.



Welches Pony ist das Kleinste?

Das kleinste Pony wäre eigentlich Jacki. Der hat ein Stockmass von ca 120 cm, aber er denkt, er ist riesig. Er spielt mit den Großen und seine Freundin ist eine Friesenstute mit Stockmass ca 170 cm.

Welches Pony ist das Schnellste?

Wenn ich sie alle manchmal auf der Koppel rumgaloppieren sehe, denke ich oft, dass sie bei einem Wettrennen um einen Sack Karotten alle zeitgleich über die Siegerline rasen würden.



DER PUMUCKL UND DAS EINHORN

EINE GESCHICHTE VON HILDE SEGERATH

Es war Abend und Pumuckl lag in seiner Schaukel und dachte nach. Er dachte daran, wie er übers Meer fährt. Doch bevor er weiter denken konnte, hörte er Stimmen. Er rannte zu Meister Eder, der schon in seinem Bett war. Er schrie: „Schnell, wir müssen hier weg. In unserem Haus sind überall Menschen!“

Da lachte der Schreinermeister sehr.

Er sagte zu Pumuckl: „Aber Pumuckl, i hob doch an Fernseher lofa.“

Pumuckl starrte zum Fernseher. Im Fernseher lief gerade eine Sendung über ein Einhorn. Für den Pumuckl war ein Einhorn sehr neu, aber die Zweibeiner kennen ein Einhorn schon sehr lange. Pumuckl fragte vorsichtig: „Da, warum haben sie dem Pferd ein Partyhütchen aufgesetzt?“

Meister Eder sagte: „Aber des is doch koar Partyhütal. Des is a Horn.“

Pumuckl hakte nach: „Dann ist das ein Stier, oder?“

Eder lächelte und sagte: „Na, des is a Einhorn.“

„Achso“, gähnte Pumuckl und ging ins Bett.

Und dann ging er in die Stadt und schaute sich die Schaufenster an. Auf einmal blieb er stehen. Was er sah, war ein Einhorn. Es sah wunderschön aus. Er rannte zum Schreinermeister und klopfte gegen das Fenster. Meister Eder öffnete es und fragte ihn, was los sei. Aus Pumuckl platzte es heraus. „Ein Einhör hab' ich gesehen!“

„Des hoast net Einhör sondern Einhorn“, verbesserte Eder, aber Pumuckl sagte schnell: „Egal, ich wills haben, biiiitte!“

Eder sagte nur: „Mir kennen des uns amoi oschaung, aber wenn's zu fui kost' griegst as ned.“

„Du, komm jetzt!“, sagte Pumuckl und zeigte ihm das Einhorn.

Da lachte Eder und sagte: „Des is ja a Kuschtier von oarn Einhorn.“ Er ging in den Laden und kaufte das Einhorn für Pumuckl.

Pumuckl war glücklich und sie aßen noch ein Eis und tranken Tee. Am Abend waren dann die letzten Worte von Herrn Eder: „Des war guat und jetzt gäh i schlafan.“

Am nächsten Morgen dachte der Schreinermeister, der Pumuckl hätte schon wieder alles vergessen. Doch ganz im Gegenteil, er stellte immer mehr Fragen. Irgendwann reichte es dem Herrn Eder und er setzte den Pumuckl vor die Tür und sagte: „So. Und jetzt los ma bloß ma Rua, ge?“

Der Pumuckl schrie beleidigt: „Ich geh jetzt in die Stadt und komme nie, nie wieder! Jawohl!“



MALWETTBEWERB



Wir haben viele tolle Bilder zum Thema „Backwaren & Süßigkeiten“ bekommen! Damit wollten wir neue, innovative Ideen aus Schokolade und anderen Süßigkeiten von den Schülern sehen und danach wurden die Einsendungen auch bewertet. Und die Redaktion der Schülerzeitung hat über das beste Bild abgestimmt. Teilnehmende Redaktionsmitglieder durften natürlich keine Stimme abgeben.

Es gab Gewinner aus den Jahrgangsstufen 1, 3 und 4. Aus der 2. haben wir kein Bild bekommen. Die ersten Plätze erhalten jeweils einen 20€ Gutschein für den Drogeriemarkt Müller in Rottach-Egern, in dem sich eine tolle Spielzeugabteilung befindet, als Preis.

Die Gewinne können nicht bar ausgezahlt oder übertragen werden.

DIE GEWINNER-BILDER JE JAHRGANGSSTUFE:

1
K
J
A
S
S
E



ROSALIE, 1B

3
K
J
A
S
S
E



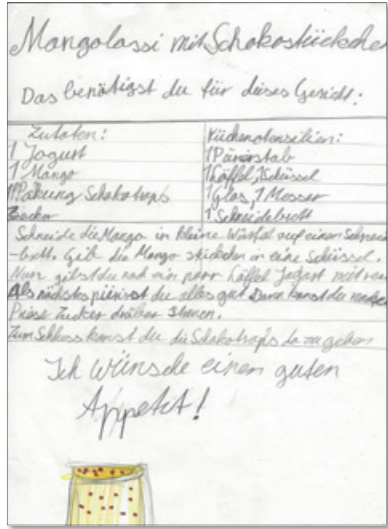
CHRISTINA, 3A

4
K
J
A
S
S
E



LUCIA, 4A

WIR HABEN NOCH EIN PAAR WEITERE, TOLLE SÜßIGKEITEN BILDER BEKOMMEN. SEID NICHT TRAUIG, WENN IHR NICHT GEWONNEN HABT. ALLE EURE BILDER SIND SUPER SCHÖN GEWORDEN!



Mona, 3b

Mangolassi mit Schokostückchen
Das benötigst du für dieses Gericht:

Zutaten	Küchenutensilien
1 Joghurt	1 Pürierstab
1 Mango	1 Glas, 1 Schüssel
1 Packung Schokodrops	1 Löffel, 1 Messer
Zucker	1 Schneidebrett

Schneide die Mango in kleine Würfel auf einem Schneidebrett. Gib die Mangostückchen in eine Schüssel. Nun gibst du noch ein paar Löffel Joghurt mit rein. Als nächstes pürierst du alles gut. Dann kannst du noch eine Prise Zucker drüber streuen. Zum Schluss kannst du die Schokodrops dazu geben.



Patrizia, 4b



Martha, 4b



Tilda, 4b



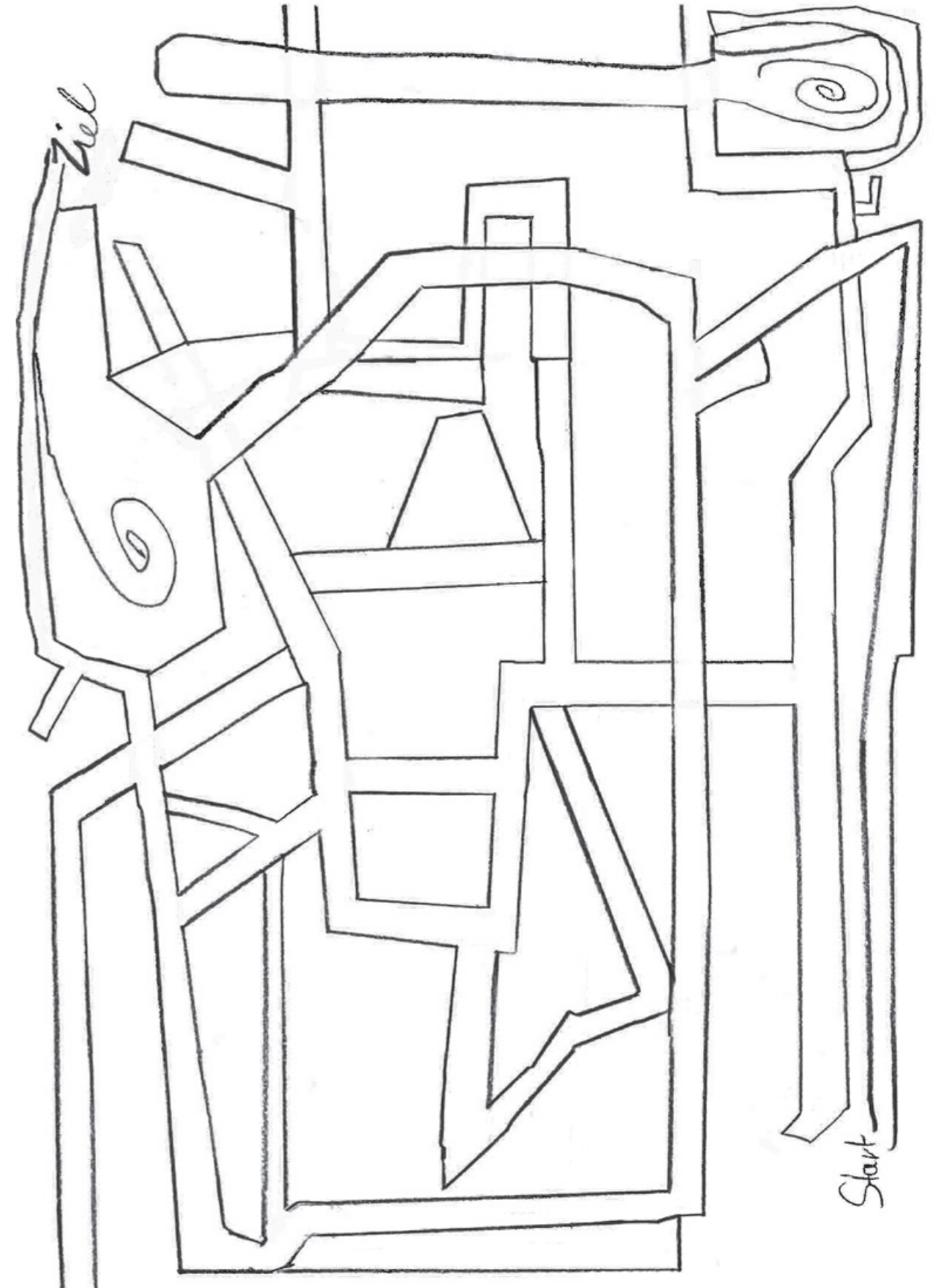
Anna, 4b



Felix, 4b

LABYRINTH

Finde den Weg durch den Irrgarten! Beginne bei Start und komme bis zum Ziel.



Lösung auf Seite 30

KAMPFSPORT

TAEKWONDO

Ausrüstung:

Dobok



Ränge:

Weiß

Gelb

Grün

Blau

Rot

Schwarz

Beschreibung:

Taekwondo ist cool. Das macht Selbstbewusstsein.

Übungsbeschreibung:

Yop-Chagi: Ist ein Tritt zur Seite. Man dreht die Hüfte und tritt zur Seite nach oben. Man trifft mit der Fußsohle.



JUDO

Ausrüstung:

Kutte, Hose



Ränge:

Weiß

Weiß-Gelb

Gelb

Gelb-Orange

Orange

Orange-Grün

Grün

Blau

Braun

Schwarz

Rot-Weiß

Rot



Beschreibung:

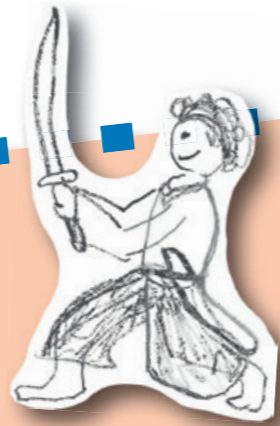
Judo ist zur Selbstverteidigung. Man lernt, einen Angreifer auf den Boden zu werfen und manchmal auch festzuhalten.

Übungsbeschreibung:

O-goshi: Für ihn braucht man 2 Leute, der Seme wirft den Uke über die Taille auf den Boden.



IAIDO



Ausrüstung:

Hakama & Gi (Kutte), Holzschwert (Bokken) als Anfänger, ab dem 5. Kyu ein Iaito (stumpfes Eisenschwert) und ab dem 4. Kyu ein Katana (scharfes Eisenschwert)

Ränge:

Anfänger starten beim 10. Kyu und machen Prüfungen bis zum 1. Kyu. Danach kommen die Dan-Grade. Es gibt keine Gürtelfarben.

Beschreibung:

Japanischer Schwertkampf, bei dem man fokussiert und meditativ die Techniken meistert. Man braucht keinen Übungspartner, weil man darauf hintrainiert, mit einem echten, scharfen Katana kämpfen zu können.

Übungsbeschreibung:

Die 1. Kata ist der Ayumi-Ashi: Das Schwert wird mit geöffneter Hand nach vorne gezogen und beim Schließen der Hand schnell die Klinge nach vorne. Dann macht man einen Schritt voran und einen einfachen Schlag von oben nach unten. Diese Kata wird zum Bestehen der Prüfung zum 6. und 5. Kyu gebraucht.



KENDO



Ausrüstung:

Hama & Gi (Kutte), Holzschwert (Bokken) und Bambusschwert (Shinai), ab dem 5. Kyu eine Rüstung bestehend aus Bogu (Brustschutz), Men (Helm), Kote (Handschuhe) und Hüftschutz

Ränge:

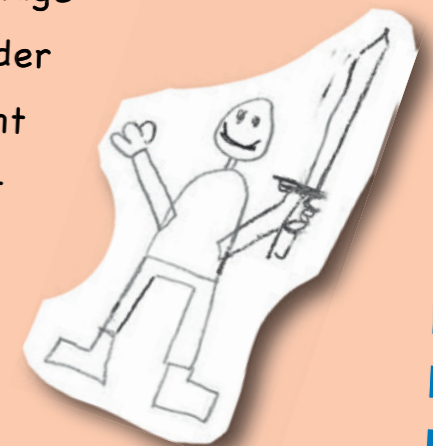
Anfänger starten beim 10. Kyu und machen Prüfungen bis zum 1. Kyu. Danach kommen die Dan-Grade. Es gibt keine Gürtelfarben.

Beschreibung:

Japanischer Schwertkampf mit Fokus auf präzise Technik & Ausdauer im geschützten Zweikampf. Beachten muss man die Trefferflächen: Men (Kopf), Do (Rippen), Tsuki (Brust) und Kote (Handgelenk)

Übungsbeschreibung:

Uchikomi: Hier werden alle Grundschläge und ihre Kombinationen nacheinander ausgeführt und anschließend ein Sprint durch die Halle gemacht. Man sprintet sechzehn mal durch die Halle, denn so viele Kombinationen gibt es.



UNSERE BESTEN WITZE

Habe bei der Polizei angerufen, das Gespräch war fesselnd.



„Mama, ich mag keinen Käse mit Löchern.“ –
„Dann lass die Löcher liegen und iss nur den Käse.“

Eine Zitrone kriegt Schokolade. Die andere wird grün vor Neid. Sagt sie: „Du bist halt noch nicht reif genug.“

Der Lehrer sagt: „Fritz, weißt du was 9 auf Englisch heißt?“ Fritz sagt: „Nein!“
Der Lehrer darauf: „Fritz, das ist richtig!“

Warum rollt die Zitrone nicht weiter?
Weil sie keinen Saft mehr hat.

Paul fragt seinen Freund Kai: „Wie heißt denn dein neuer Hund?“ Antwortet Kai: „Keine Ahnung, er will es mir nicht sagen.“

Habe beim Friedhof angerufen, aber die Leitung war tot.

Zwei Frösche sitzen auf einer Wiese. Plötzlich fängt es an zu regnen und der eine Frosch sagt zum anderen: „Komm, wir gehen in den Teich. Da werden wir wenigstens nicht nass.“

Wollte Spiderman anrufen, aber er hatte kein Netz!



Fritz fragt seinen Lehrer: „Können wir heute etwas über das menschliche Gehirn lernen?“ Der Lehrer antwortete: „Nein, das habe ich heute nicht im Kopf.“

Ein Mitschüler fragt Fritz: „Was heißt nochmal Bürgermeister auf Englisch?“
Da antwortet Fritz: „Burgerking.“

Fritz besucht Oma. Am ersten Tag will er einen Kakao trinken, aber die Tasse fällt auf den Boden und geht kaputt. Als Oma das sieht, sagt sie: „Pass bitte besser auf.“

Am zweiten Tag fällt ihm wieder eine Tasse herunter und Oma sagt: „Wenn du nicht besser aufpasst, passiert etwas!“
Und am dritten Tag fällt Fritz wieder eine Tasse runter. Oma ist wütend und wirft ihn aus dem Haus.

Als Mama Fritz abholt, fragt sie ihn: „Warum sitzt du denn hier draußen?“
Sagt Fritz geknickt: „Oma hat nicht mehr alle Tassen im Schrank...“

Zwei Hühnerbeine und ein Ei, das ist die Nummer der Polizei.



Zwei Zahnstocher gehen im Wald spazieren. Plötzlich kommt ein Igel vorbei. Sagt ein Zahnstocher zum anderen: „Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt.“

Welche Taste drückt der Pirat am Computer?



Die Enter-taste

Fritz fragt seinen Vater: „Warum fliegen Vögel in den Süden.“
Darauf antwortet der Vater: „Na, zu Fuß ist das doch viel zu weit!“

Läuft ein Elefant die Straße entlang und trifft auf zwei Ameisen. Die eine Ameise ruft: „Ey, wollen wir kämpfen?!“
Da sagt der Elefant pikiert: „Zwei gegen einen, das ist voll unfair!“



Was ist weiß und rollt den Berg hinauf?
Eine Lawine mit Heimweh.

Warum spielen Lehrer nie verstecken?
Weil sie niemand suchen würde!

!! LÖSUNGEN !!

Mathe Rätsel S.18-19:

- | | |
|--------------|-----------------|
| 1. Klasse | 2. Klasse |
| 29-9=20 | 20+30=50 |
| 4+6=10 | 70+15=85 |
| 8+20=28 | 36+60-30=66 |
| 9-6=3 | 50-30=20 |
| 7-5=2 | 40-20=20 |
| 15+15=30 | 90-16=74 |
| 2+20=22 | 100-50+30=80 |
| 1+1+4+1=7 | 60-50=10 |
| 8+2=10 | 90+5=95 |
| 3. Klasse | 4. Klasse |
| 3x30=90 | 160:8=20 |
| 8:4=2 | 72:9=8 |
| 5x50=250 | 13x3=39 |
| 2x300=600 | 100:20=5 |
| 40x2=80 | 4378+596=4974 |
| 359:5=71 R4 | 300+400=700 |
| 533+499=1032 | 10000-9889=111 |
| 640+144=784 | 100000-10=99990 |
| 700-195=505 | 1001-888=113 |

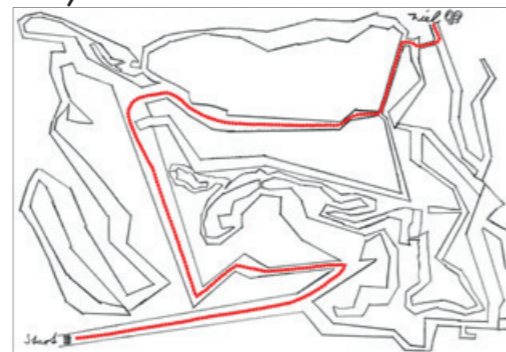
Wortschlange S.14:

LEICHT	EL MH	UHF	LA SZ
	Mehl	Huf	Salz
	KAA KO	SOP RT	ZEU KCR
MITTEL	KSK EE	SEA TTL	BER ZE
	Kakao	Sport	Zucker
	KSK EE	SEA TTL	BER ZE
SCHWER	SNW IDAH	KHE CUN	FBAU LBL
	Kekse	Sattel	Breze
	SNW IDAH	KHE CUN	FBAU LBL
PROFI	COSSA NIRT	PCHEÄ TZLN	
	Croissant	Plätzchen	

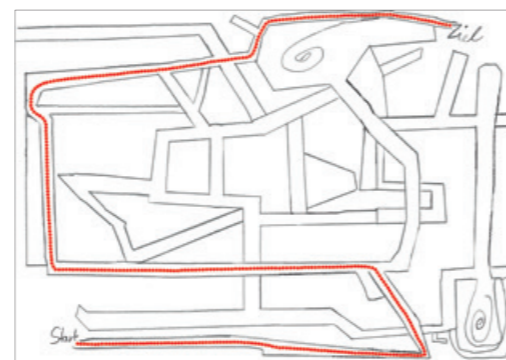
Buchstabensalat S.11:

S	U	I	Q	D	S	H	R	G	V	A	W	Y	L	P	X	T	N
J	C	A	E	T	F	K	C	V	P	E	K	I	C	O	L	E	D
F	V	H	R	S	C	H	O	K	O	L	A	D	E	N	E	I	S
B	G	J	O	J	Y	N	H	R	H	H	K	D	R	I	Q	G	A
Z	H	L	N	K	T	X	T	A	B	S	A	M	K	P	M	O	H
A	L	M	E	D	O	I	K	B	R	H	O	A	L	Z	Q	Ü	S
L	K	G	V	K	C	L	V	B	E	J	S	E	S	A	E	J	G
B	E	F	Q	P	I	X	A	C	Z	F	M	U	N	D	E	Q	F
W	B	W	S	M	T	D	S	D	E	M	P	Ü	X	R	W	R	H
J	S	Y	R	T	R	X	C	T	E	N	A	T	C	U	Z	S	U
K	F	E	Z	N	A	W	T	S	O	R	N	Z	U	T	E	U	R
T	T	Z	S	V	F	E	H	B	J	F	G	T	G	J	J	T	F
F	R	U	Y	X	U	Q	C	F	D	B	K	V	C	J	T	I	P
V	O	K	P	G	C	A	K	U	F	J	I	A	X	Z	G	U	S
J	L	Q	A	P	L	D	C	F	V	M	E	H	L	Q	Y	U	T
F	Z	B	R	O	T	S	J	X	K	U	Z	I	U	K	C	H	Y
L	K	H	F	Z	J	S	C	K	U	C	H	E	N	J	R	U	R
A	J	R	K	I	F	A	K	N	S	A	S	Z	R	G	Z	K	V
E	H	I	K	P	D	T	U	S	W	Q	A	S	S	F	R	Z	U
T	U	F	H	S	J	S	H	M	B	S	A	N	D	W	I	C	H

Labyrinth S.10:



Labyrinth S.23:



Wer bin ich? S.15:

- | |
|--------------|
| 1. Frau Kolb |
| 2. Frau Link |



UNTERSTÜTZEN AUCH SIE KREATIVE KÖPFE?

Wenn Sie unser Projekt Schülerzeitung oder andere pädagogische Weiterentwicklungen der Schüler durch Zusatzprojekte unterstützen möchten, freut sich unser Förderverein über eine Mitgliedschaft, gerne aber auch über eine einmalige Spende.

Einmalige Spenden bitte an:
Förderverein
IBAN: DE30711525700012164992
Betreff: Schülerzeitung

Mitgliedschaften unter: www.grundschule-gmund.de
(Unter „Kontakt“ >> „Förderverein“)

Datenschutz / Persönlichkeitsrechte: Die DSGVO wird berücksichtigt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE SCHÜLERZEITUNG
MIT IHRER SPENDE!
VIELEN DANK!



PFIAT DI

Rechtschreibung Worttrennung: pfiat Beispiel:
pfiat di/euch [Gott] (»behüt dich/euch Gott!«) Bedeutung »lebe [lebt]wohl!«
Interjektion 5 Aussprache Lautschrift: [pfiat] Herkunft mundartliche Form von: behüt(e)

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:



Lions Club Gmund-Oberland